



's blattle

magazin für umhausen, niederthai und tumpen



Franz Senn **4-5**

120. Todestag des
Gletscherpfarrers

Sport **19-21**

Tennis-Staatsmeisterin
Franziska Klotz

Hannes Gufler - Sportschütze
aus Leidenschaft



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Umhausen übernehmen zu dürfen.

Gleichzeitig hoffe ich, dass die kommenden Jahre von konstruktiver Zusammenarbeit geprägt sein werden. Denn Aufgabe aller politisch Verantwortlichen ist es, sich gemeinsam für den Fortschritt im Dorf einzusetzen.

Keine leichten Tage hatten wir am Beginn dieses Jahres insbesondere am Tag X, als zahlreiche Reporter unsere Gemeinde belagerten und Umhausen Tagesgespräch in Österreich und Deutschland war. Ich bin froh, dass wir gemeinsam diese schwierige Zeit überstanden haben und bedanke mich für die Disziplin, mit der wir das gemeinsam durchgestanden haben.

Nach den Gemeinderatswahlen am 7. März ist wieder Ruhe und eine gewisse Normalität in der Gemeindestube von Umhausen eingekehrt. Als Bürgermeister freut es mich, dass die Gemeinderatswahlen in Umhausen so reibungslos verlaufen sind. Wir haben wieder einen aktiven Gemeinderat und ich freue mich, gemeinsam mit diesen Gemeinderäten/innen die nächsten sechs Jahre die politische Verantwortung in

Mit großer Spannung erwarten wir in Umhausen den Start des Aqua Dome in unserer Nachbargemeinde. Auch bei uns wird sich diese Rieseninvestition auswirken und zu Veränderungen beitragen.

Es freut mich auch, dass die Grundzusammenlegung in Umhausen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Allen, die bei diesem Verfahren Verantwortung als Funktionäre tragen und getragen haben, danke ich im Namen der Gemeinde.

Einen besonderen Dank darf ich am Ende des Schul- und Kindergartenjahres an unsere Kindergärtnerinnen und Lehrer/innen richten. Für mich als Bürgermeister ist es erfreulich, wie die

Zusammenarbeit zwischen Lehrkörper und Gemeinde klappt. Dafür den Lehrern/innen ein herzliches Vergelt`'s Gott.

Ihnen als Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger wünsche ich einen schönen Sommer, falls Sie den Urlaub auswärts verbringen, einige schöne und unfallfreie Tage und bedanke mich für das Wohlwollen, das ich als Bürgermeister bei der Bevölkerung spüre.

Euer

LA Mag. Jakob Wolf
Bürgermeister

Liebe Blattle Leser!



merksam zu machen. Franz Senn, ein armer Bergbauernsohn, machte es sich zur Aufgabe, die Natur zu erforschen und den Öztalern einen besseren Lebensstandard zu ermöglichen. Heute, da wir im Überfluss leben und alles als selbstverständlich angesehen wird, vergessen wir oft, mit unserer Umwelt im Einklang zu leben. In diesem Zusammenhang möchte ich auf den Bericht „Umhauser Schulen führten Umwelttag durch“ hinweisen. Durch persönliche Gespräche weiß ich, dass viele Schüler und Schülerinnen in der Gemeinde darüber erstaunt waren, wie viel Müll sich „nicht“ in den Mülltonnen sondern im Gelände befin-

det. Ich wünsche mir, dass diese Umweltaktion bei so manchem Jugendlichen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Ich möchte mich ganz besonders wieder bei den Vereinen für die Mitgestaltung des Blattle bedanken. Das Blattle ist eine Gemeindezeitung und wir freuen uns immer über reges Interesse seitens der Bürger und der Vereine in unserem Dorf. Ich wünsche allen Lesern viel Spaß mit der Juliausgabe des Blattle und verbleibe mit den besten Grüßen bis zu der nächsten Ausgabe im Dezember.

Für das Redaktionsteam
Raffl Birgit

Zu Beginn der Sommerferien wünsche ich allen Lesern und vor allem den Schülern und Schülerinnen erholsame Sommertage. Der Titelbericht dieser Ausgabe erzählt von einem Mann, der seine Heimat liebte und versuchte, die Menschen auf die Schönheit und auf das Geheimnisvolle der Berge auf-

Inhalt

Franz Senn	4-5
Tourismus	6-9
Bildung	10-13
Landwirtschaft	14-15
Kurz notiert	16-17
Sport	19-21
Vereine	22-24
Erinnerungen	26

Hurra, wir sind da!



**Domenica Maria
Frischmann**
Östen 37



Emma Reindl
Köfels 21



Carlo Falkner
Östen 58



**Johannes Gabriel
Falkner**
Niederthai 23



Julian Gstrein
Sand 453



Stefanie Kneißl
Umhausen 102



Leona Kammerlander
Dorf 278



Laurenz Auer
Umhausen 448



Lucas Schmid
Sand 135



Rémon Maat
Neudorf 425-8



Sarah Schöpf
Löck 182



Lukas Holzknacht
Umhausen 415



**Carina Maria
Kronthaler**
Umhausen 260



Judith Wieser
Tumpen 120



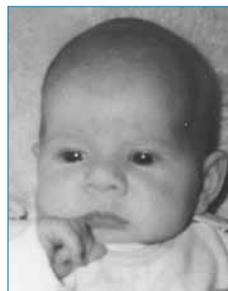
**Emanuel Andrä
Schöpf**
Östen 38



Fabian Schöpf
Umhausen 123



Sandra Penz
Umhausen 422



Silas Scheiber
Umhausen 13



Mario Köfler
Umhausen 437

120. TODESTAG FRANZ SENN



Kein anderer kannte die Berge so gut wie der „Gletscherpfarrer“. Er kämpfte für den Wohlstand seiner Bergbauern, bildete sie zu erfahrenen Bergführern aus, war Mitbegründer des Alpenvereines und er kann ohne weiteres als Förderer des Fremdenverkehrs in Tirol angesehen werden. Heuer feiern wir seinen 120. Todestag.

Franz Senn wurde am 19.3.1833 als Sohn eines armen Kleinbauern in Längenfeld geboren (Franz Senn Haus). Der Geistliche Christian Falkner verhalf ihm zu einem Studienplatz im Jesuitengymnasium in Innsbruck, wo er im Alter von 20 Jahren die Matura machte. Er studierte zunächst in München Philosophie, sattelte aber bald auf Theologie um und wurde schließlich im Jahr 1856 zum Priester geweiht. 1860 übernahm er als Kurat das Priesteramt in Vent, wo er dann auch zwölf Jahre lang blieb. In Vent erkannte er bald, dass der sehr schlechte Lebensstandard der Bergbauern nur durch Förderung des Tourismus angehoben werden konnte. Dazu mussten aber in erster Linie die Zugangs-



Hintere Schwärze, 3628 Meter.

wege ausgebaut und Unterkünfte gebaut werden. Da alle Verbesserungen auf diesem Gebiet

viel Geld kosteten wandte sich Franz Senn zunächst an den Österreichischen Alpenverein und bat um



Ramolkkamm mit dem Ramolkogel in Bildmitte.



Finailspitze, 3516 Meter.

Hilfe. Doch in Wien brachte man für Senns Anliegen nur wenig Verständnis auf. Verbittert kehrte dieser nach Vent zurück und stürzte sich selbst in Schulden, um seine eigenen Ideen verwirklichen zu können. Die ablehnende und desinteressierte Haltung des Österreichischen Alpenvereins an den Vorgängen in den Tiroler Bergen führte

letztlich 1869 in München zur Bildung des Deutschen Alpenvereins, und Franz Senn gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Durch die stetig steigende Zahl an Touristen, die in den folgenden Jahren nach Vent und ins Ötztal kamen stellte sich bei den Bewohnern allmählich ein bescheidener Wohlstand ein. Franz Senn bestieg zahlreiche Drei-

tausender und galt bald als bester Kenner der Ötztaler Berge. Zu seinen wichtigsten Erstbesteigungen zählen unter anderem: Vorderer Brochkogel (1862), Ramolkogel (1864), Fineil- und Hochvernagtspitze (1865) sowie Hintere Schwärze (über den Ostgrat, 1868). 1972 verließ Franz Senn Vent, um in Nauders die Stelle eines Pfarrers anzutreten. Seine letzten Jahre verbrachte er in Neustift im Stubaital, wo er 1884 an Tuberkulose

starb. Die über seine Anregung 1885 errichtete Franz-Senn-Hütte erinnert heute noch an den „Gletscherpfarrer“.

Anmerkung:

Am 20.08.2004 wird anlässlich des 120. Todestages von Franz Senn im Ötztaler Heimat- und Freilichtmuseum eine Sonderausstellung eröffnet. Dauer: bis Ende Oktober.

DIE GESCHICHTE DES ALPINISMUS UND DES ALPENVEREINS

Bis ins 18. Jahrhundert war es kaum eine Tendenz des Menschen auf Berge zu steigen. Ganz im Gegenteil herrschte vor allem in der städtischen Bevölkerung das Bild von gefährlichen und zu meidenden Bergen vor. Allmählich wandelte sich dieses Bild. Eine nach der Industrialisierung neubürgerliche Gesellschaft entwickelte das Bedürfnis nach der unberührten, reinen Natur im Gegensatz zu Stadt und Industrie. Beschränkten sich die ersten kühnen Bergsteigerversuche noch auf den wissenschaftlichen Forschungsalpinismus, so starteten im Jahr 1854 englische Alpinisten Expeditionen in den Alpen, um 4000er zu besteigen. Unter ihnen fanden sich Adelige, Forscher und Industrielle, für die es finanziell gesehen kein Problem darstellte. Bald wurde in London der "Alpine-Club" (1857) gegründet und führte erstmals zu einem rein sport-

lich orientierten Vereinsalpinismus. In den Jahren 1859-1865 hatte der "Alpine-Club" 68 Erstbesteigungen von Hauptgipfeln durchgeführt. Bis zur Jahrhundertwende kam es dann zu einer Gründungswelle alpiner Vereine, wobei der Österreichische Alpenverein (1862, Franz Senn war Mitbegründer) noch eine eher wissenschaftliche Basis hatte. Touristisch orientierte Vereine wie zum Beispiel der Deutsche Alpenverein schlossen den Alpinismus für Touristen bzw. für Urlauber auf. Gleichzeitig kommt es zur ersten wichtigen Phase des Massentourismus (von ca. 1880 bis 1914), zur Erschließung der Alpen (Eisenbahn) und zum Bau von Berghotels und Schutzhütten. Zwischen den Weltkriegen stagnierte zunächst die Entwicklung, doch mit der Errichtung der ersten Lifte (1927) nahm der Tourismus immer mehr an Bedeutung zu.

DIE ENTWICKLUNG DES ALPENVEREINS

Historischer Hintergrund:

Im 19. Jahrhundert begann die Erforschung unbekannter Gebiete auch in Europa, getragen von Adel und städtischem Bürgertum. Der Impuls dafür kam aus England.

1862: Gründung des Österreichischen Alpenvereins in Wien. Er fördert vor allem das wissenschaftliche Interesse am Berg und an den Alpen.

1865: Die erste Alpenvereinskarte wird produziert.

1869: Der Deutsche Alpenverein wird in München gegründet. Der Verein ist touristisch ausgerichtet.

1873: Vereinigung des OeAV und DAV in den Deutsch-Österreichischen Alpenverein (D&OeAV) und die Sektionsgliederung; Hütten- Wegbau, Mitgliedschaften, Ausbildung des Bergführerwesens.

1938: Aufgehen des OeAV im DAV

1946: Wiederbelebung des OeAV als gemeinnützige und selbständige Organisation.

Tourismus Ötztal-Mitte



Neuwahlen TVB Ötztal-Mitte

Großes Interesse für den Tourismus zeigten am 15.04. die Tourismusmitglieder des TVB Ötztal-Mitte. Über 150 Wahlberechtigte kamen zu den Neuwahlen in den „Tiroler Adler“.

Die Wahl wurde vom Bürgermeister LA. Mag. Jakob Wolf und der Vertreterin der Landesregierung, Dr. Susanne Jungmann geleitet.

Die Neuwahlen ergaben

nur geringfügige Änderungen im Vergleich zur vorherigen Periode:

Vorstand: Peter Falkner, Obmann-Stellvertreter: Helmut Klotz (Tumpen), Hermann Falkner und Bettina Schlatter.

Aufsichtsrat: Vorsitzender Hansjörg Holzknicht, Stellvertreter Leonhard Falkner, Gerhard Grießer, Reinhard Krismer, Erika Falkner, August Leiter



2. Ötztaler Langlauf-Nachtsprint

Spannende Wettkämpfe lieferten sich auch heuer wieder Österreichs Spitzen-Langläufer gegen heimische Sprinter am 20.03.2004 beim 2. Ötztaler Nachtsprint. Im Teilnahmefeld waren in diesem Jahr auch zwei Sportler aus Frankreich und Griechenland.

Auf der hervorragend beleuchteten Strecke verfolgten rund 600 Zuschauer gespannt dieses Spektakel. Neben der Action auf der

Langlaufpiste bot sich ein entsprechendes Programm: Mit einer „Schidoo-Akrobatics“-Show und dem abschließenden Feuerwerk sowie lobenden Worten vom LA Hannes Staggl war für den Höhepunkt der Veranstaltung bestens gesorgt.

Ein voller Erfolg war auch das Rahmenprogramm am Nachmittag mit der Sport-Hütte Längenfeld, welche wiederum einen kostenlosen Materialtest mit Wachskurs veranstaltet hat.



Frühlingsfest in Erlangen 28.03. Blütenfest in Budenheim 24./25.04.

Ein voller Erfolg waren wieder die diesjährigen Werbefahrten in unsere Partnerstädte Erlangen und Budenheim. Zahlreiche Besucher kamen zu unserem Stand. Das Interesse an der Urlaubs-

region Ötztal-Mitte war enorm. Neben der Streuung von entsprechenden Prospektmaterial wurde auch heimischer Schnaps und Speck mit frischem Bauernbrot an die Gäste ausgegeben.

Erfolgreiche Wintersaison 2003/04

1999/2000	78.458	Nächtigungen
2000/2001	80.581	+ 2,71 %
2001/2002	85.412	+ 6,00 %
2002/2003	88.232	+ 3,30 %
2003/2004	91.333	+ 3,51 %

Kostenloser Wanderbus – Bäderbus

Auch für die kommende Sommersaison werden wieder die Linien Wander- und Bäderbus von Tumpen über Umhausen nach Niederthai eingesetzt. Alle Gäste können das Shuttle-Service kostenlos benutzen. Der Beginn der

Wanderbuslinie wird zirka Mitte Juni sein. Der Bäderbus fährt ab der 1. Juliwoche und endet mit den Schulferien. Die Linie wird nur bei schönem Wetter eingesetzt. Fahrpläne sind in den Info-Büros erhältlich.

Ötztal-Card ...alles Schöne inklusive!

Die ganze Fülle von Angeboten, die das Ötztal im Sommer seinen großen und kleinen Feriengästen bietet, lässt sich am besten mit der Ötztal Card einschließen. Sie ermöglichen den Urlaubern:

- freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie mit allen Sommer-Bergbahnen

- freien Eintritt in die Museen, Schwimm-, Freibäder und Badeseen im Ötztal

Wir laden daher alle Vermieter ein, dieses Angebot aktiv und direkt an die Gäste weiter zu geben. Die ausführlichen Details und Infos sind in den Info-Büros erhältlich.

ACHTUNG ADRESS-ÄNDERUNG!!!

Tourismusverband
Ötztal-Mitte
Dorf 140
A-6441 Umhausen

Tel.: 05255/5209
Fax: 05255/5209-5
e-mail: info@oetztal-mitte.com
www.oetztal-mitte.com

Neues aus dem Ötzi-Dorf

Das Ötzi-Dorf öffnete heuer zur 5. Saison im Rahmen einer besonderen Attraktion seine Pforten. Mehr als 100 Exponate steinzeitlichen Schmucks wurden von drei Models am Laufsteg präsentiert. Zahlreiche Gäste, darunter auch Ehrengast LR Dr. Anna Hosp, zeigten sich begeistert für die erstmals in Europa präsentierte Sonderschau von nachgebildetem frühgeschichtlichem Schmuck.

Univ.Prof.Dr. Walter Leitner, unter dessen Leitung der prähistorische Schmuck am Institut für Ur- und Frühgeschichte anhand von Ausgrabungen und Gräberfunden in mühevoller Handarbeit nachgebildet wurden, sowie Univ. Prof. Dr. Spindler betonten den geistigen und kulturellen wertvollen Gehalt der Schmuckausstellung, da Schmuck heute, wie auch schon vor vielen tausend Jahren, die Persönlichkeit, den Glauben und die Religion als auch die Kultur der Menschheit widerspiegeln.

Unter den prominenten Eröffnungsgästen befanden sich neben LR Dr. Anna Hosp, welche heuer das traditionelle Ötzifeuer entfachte, der Finder des „Ötzi“ Helmut Simon aus Nürnberg sowie der Direktor des Alpenzoo Innsbruck Dr. Michael Martys. Dr. Martys übernahm für das am 25.

Dezember 2003 geborene Stierkalb „Apis“ (nach den heiligen Stieren Ägyptens benannt) die Patenschaft. Die Urrinder starben in Europa im Jahr 1627 aus. Nach mehr als 400 Jahren ist „Apis“ tirolweit der erste Urrind-Nachwuchs.

Neu im Ötzi-Dorf ist auch der Geschäftsleiter. Leonhard Falkner, der offiziell mit 1. Mai 2004 zum neuen Leiter des Freilichtparkes bestellt wurde, möchte prinzipiell an der altbewährten Struktur des Ötzi-Dorfes festhalten, fasst jedoch einige Veränderungen ins Auge.

Welche Neuheiten wird es geben?

- Die neuen Eintrittspreise beinhalten bereits eine Führung. Dadurch soll eventuellen Enttäuschen erzeugt durch Informationsverlust vorgebeugt werden. Die Führungen werden täglich um 10.30, 12.00, 13.30 und 15.00 Uhr durchgeführt.



- Die 25 Audio-Guides wurden auf 50 Exemplare aufgestockt und sind in den folgenden Sprachen erhältlich: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Niederländisch.

- Die Schmuck-Modenschau wird bei den Ötzi-Festen am 18. Juli und am 19. September wiederholt.

- Um das Dorf lebendiger zu gestalten sind in der Hauptsaison vier Mal und in der Vor- und Nachsaison drei Mal wöchentlich Vorführungen von alten Handwerkstechniken vorgesehen. Dadurch soll sich der Betrachter in die prähistorische Zeit zurückversetzt fühlen.

Wie es aussieht kann sich

das Ötzi-Dorf auch dieses Jahr wieder auf eine erfolgreiche Saison freuen.

B.R.

Eintrittspreise

(Führung gratis)

Erwachsene € 5,50

Kinder € 2,50
(6-15 Jahre)

Familienkarte € 13,50
(Eltern / 2 Kinder
über 6 Jahre)

Sondertarif € 4,50
(Gruppen ab 15
Personen)

Schulklassen € 2,50



AQUA-DOME Längenfeld – Chance für Umhausen?

Im Herbst dieses Jahres eröffnet die AQUA – DOME Tirotherme Längenfeld. Über 300.000 Besucher sollen die Therme jährlich besuchen. Das Blattle – Team ging im Interview mit dem Marketingleiter Werner Elmer, dem TVB – Obmann Peter Falkner und Bürgermeister Mag. Jakob Wolf der Frage nach, ob die Therme in Längenfeld auch für Umhausen eine neue Chance für den Tourismus bietet.

Redaktion: Im September soll die Therme in Längenfeld eröffnet werden. Wie laufen die Vorbereitungen?

Elmer: Beim Bau der Therme und des Vier – Sterne – Thermenhotels liegen wir voll im Zeitplan, deshalb werden auch das Pre – Opening und die offizielle Eröffnung um zwei Wochen vorverlegt. Der Probetrieb startet am 10. September und die Eröffnungsfeier wird am 30. September stattfinden. Die neue Homepage ist bereits seit 15. Mai online. Aber auch aufgrund der hohen Nachfrage und der sehr guten Buchungslage haben wir uns zu diesem Schritt entschieden.

Red.: Wie viele Besucher möchten Sie in der Therme und im Hotel im ersten Jahr verbuchen?

Elmer: Für das erste Jahr sind 310.000 Besucher in der Therme und 58.000 Nächtigungen im Hotel geplant. Das entspricht einer durchschnittlichen Besucheranzahl von 900 Personen pro Tag.

Red.: Wie möchten Sie eine so große Zahl von Menschen auf den Aqua – Dome aufmerksam machen, damit diese dann in die Therme kommen?

Elmer: Im Winter und im Frühjahr wurde in Tirol Meinungsbildung betrieben, und laut letzten Umfragen verläuft diese Kampagne sehr gut. Auf der ersten Werbetour haben wir vor allem das Ötztal in den Vordergrund gestellt, denn nur wir haben Therme und Berge für den Gast zu bieten. Erst auf der zweiten Tour werden wir den Aqua – Dome zum Hauptthema machen, und in den Zielmärkten Deutschland, Schweiz und Italien intensiv bewerben.

Red.: Welchen Gast möchten Sie mit der Therme ins Ötztal bringen?

Elmer: Wir versuchen einen ganz neuen Gast anzusprechen, den „Thermen- und Wellness – Gast“. Wir möchten das Ötztal als Sommer- und Winterdestination für den Tourismus interessant machen. Vor allem in den Zwischenzeiten haben wir hier ein großes Potenzial.

Red.: In Längenfeld wird derzeit ein weiteres Vier – Sterne – Hotel gebaut. Sehen Sie dieses Hotel als Konkurrenz?

Elmer: Nein, ganz im Gegenteil. Unser Thermenhotel bietet Seminarräume für 250 Personen an, die wir alleine nicht unterbringen können. Deshalb sehen



Bürgermeister Mag. Jakob Wolf, Werner Elmer, Peter Falkner und Florian Regensburger.

wir ein zweites Hotel dieser Kategorie eher als Ergänzung. Der Seminargast soll aber erst in Zukunft beworben werden. Außerdem ist ein zweites Vier-Sterne-Hotel meiner Meinung nach auch für Längenfeld eine Bereicherung.

Red.: Wie wird versucht die einheimischen Tourismusbetriebe in das Projekt mit einzubeziehen?

Elmer: Wir sehen die Therme als wichtiges und einzigartiges Zusatzangebot für den Ötztaler Tourismus. Dazu haben wir das Partnerprogramm ins Leben gerufen. Alle Tourismusbetriebe und Vermieter können daran teilnehmen und mit dem Aqua-Dome als Zusatzangebot werben. Hotels und Vermieter werden in den Häuserkatalogen als Partner gekennzeichnet. Zusätzlich dazu erhalten sie Werbemittel der Therme, welche sie dann auch dem Gast geben können.

Red.: Wie viele Betriebe haben dieses Angebot schon in Anspruch genommen?

Elmer: Wir haben zurzeit im Ötztal 120 Partnerbetriebe mit ca. 5.000 Betten. Auch alle TVBs und Gemeinden sind bereits Partner des Aqua-Domes. Wir sind aber immer daran interessiert noch mehr Partner ins Programm mit aufzunehmen.

Red.: Und wie viele Partner sind aus Umhausen?

Elmer: In Umhausen haben wir bis jetzt erst 16 Partnerbetriebe. In Längenfeld sind die Plätze fast ausgereizt, aber für Umhausen sehe ich hier eine sehr große Chance. Die Vermieter haben die einmalige Möglichkeit zusätzlich zu den Bergen und den Pisten mit einer neuen Therme in der Umgebung zu werben. Dabei werden Sie von uns mit Werbemitteln und Informationspaketen unter-

stützt. Außerdem können die Partner ihren Gästen drei- und viertägige Wellnesspakete, Beauty-Tage und alle Einzelangebote auf Provisionsbasis anbieten. Das bringt für die Gäste und vor allem für die Partner einen viel höheren Nutzen.

Red.: Herr Falkner, wie war die heurige Saison für Umhausen?

Falkner: Wir verzeichnen ungefähr 85.000 Nächtigungen pro Jahr. Im März hatten wir leider einen leichten Rückgang, aber für die heurige Saison wird sich ein leichtes Plus ausgehen.

Red.: Wie sieht der Tourismusverband das Thermenprojekt in Längenfeld und wie wird die damit gebotene Chance versucht zu nutzen?

Falkner: Grundsätzlich sehe ich den Aqua-Dome als große Chance für das Ötztal. Ein einzigartiges Zusatzangebot, welches das Tal für die Gäste attraktiver machen könnte. Wir vom Tourismusverband sind Partner der Therme. In allen Aussendungen des TVB wird dies schon weiter gegeben. Wir haben versucht die Informationen und die Möglichkeiten an alle Vermieter und Betriebe weiterzuleiten. Es ist aber sehr wichtig, dass die Selbständigkeit aller Vermieter erhalten bleibt. Jeder soll selbst entscheiden, ob und wie weit er beim Partnerprogramm mitmachen will.

Red.: Glauben Sie, dass dieser neue Wellness – Gast auch in Ötztal kommt?

Falkner: Vordergründig kommt unser Gast wegen der Berge und dem Schnee

ins Ötztal, nicht wegen der Therme. Die Chancen für das Tal sind sicher vorhanden, jedoch sollte auch vor zu großer Euphorie gewarnt werden. Die Therme ist sicher nicht das Allheilmittel. Außerdem ist die Preisschere zu den Wanderurlaubern und Unterküften ziemlich groß. Da muss man erst abwarten, ob die Gäste dieses Zusatzangebot auch annehmen. Es kommen ja auch noch die Kosten für die Therme dazu, die sich vielleicht nicht jeder leisten will.

Red.: Herr Elmer, wie hoch sind die Eintrittspreise in die Therme?

Falkner: Der Eintritt für drei Stunden in den Thermenbereich kostet € 13,00. Der Preis staffelt sich dann für jede weitere Stunde. Der Ganztageseintritt von 09.00 – 22.00 Uhr kostet € 20,00, und der Eintritt ab 18.00 Uhr € 12,00.

Red.: Herr Bürgermeister, wie steht die Gemeinde Umhausen dem Aqua-Dome und dem Partnerprojekt gegenüber?

Wolf: Für die Gemeinde Umhausen ist der Aqua-Dome eine historische Chance, die unsere Tourismusbetriebe nutzen sollten. Individuelles Engagement der Vermieter ist hier sehr wichtig. Außerdem ist es wichtig, dass die Betriebe früh ins Partnerprogramm einsteigen. Wer von Anfang an dabei ist, genießt natürlich später größere Vorteile.

Red.: Wie sehen Sie die Sorge des TVB-Obmannes über die Preisschere?

Wolf: Diese Sorge teile

ich mit ihm. Die Gäste in Umhausen bezahlen zurzeit noch viel niedrigere Preise für die Unterkunft. Ich glaube auch nicht, dass sich die Gästestruktur kurzfristig so schnell ändert. Längerfristig wird sich die Struktur sicherlich anpassen. Aber man muss sicher aufpassen, ob sich der jetzige Gast die Preise der Therme überhaupt leisten kann oder will. Es könnte passieren, dass einige Gäste dann überhaupt ausbleiben.

Red.: Was kann die Gemeinde Umhausen tun, damit die Therme ein Erfolg wird?

Wolf: Die Gemeinde wird zusammen mit dem TVB die Informationen über Möglichkeiten an die Vermieter weiter geben. Die Therme ist auch auf die Gemeinden und das Tal angewiesen. Ich finde es sehr wichtig, dass die Therme bestrebt ist die Akzeptanz der Bevölkerung für die Therme zu gewinnen. Die Bevölkerung und die Vermieter sind die besten Werbeträger und für den Erfolg des Aqua-Dome enorm wichtig. Der Aqua-Dome sollte eine zusätzliche Motivation und Chance für die Vermieter sein, die jeder Einzelne nutzen sollte.

Red.: Die Akzeptanz bei den Einheimischen zu gewinnen erscheint uns als sehr wichtig. Wurde zum Beispiel daran gedacht für die Bevölkerung ein besonderes Angebot anzubieten?

Elmer: Wir hatten bis vor kurzem die Aktion für die Einheimischen mit dem Angebot für den Fitnessbereich laufen. Dieses Abo wurde zum halben Preis angeboten. 80 Personen

sind so Partner der Therme geworden und können das gesamte Fitnessangebot in der Therme nutzen, inklusive Saunabereich. Sonst sind derzeit keine speziellen Angebote geplant. Man muss aber erst abwarten, wie sich das Projekt in den ersten zwei Jahren entwickelt.

Red.: Sind auch Einrichtungen wie ein Thermenbus o. ä. geplant?

Elmer: In unserem Partnerkonzept ist ein Shuttlebus zur Therme derzeit nicht geplant, allerdings ist es vorstellbar, dass wir über die Ötztalcard und mit dem VT und der ÖVG auf Provisionsbasis ein Konzept erstellen. Das liegt aber noch in weiter Ferne. Die Zielsetzungen dahin gehend werden erst nach Absprache mit den Gemeinden und den Tourismusverbänden getroffen. Ein Shuttlebus wäre generell für alle Tourismusziele, wie dem Ötztal oder dem Piburger See eine interessante Möglichkeit, damit die Gäste die Ziele leichter erreichen können.

Red.: Was wünschen Sie sich für das Projekt?

Elmer: Ich wünsche mir, dass alle Vorbereitungen reibungslos verlaufen und die Therme ein Erfolg und eine Bereicherung für das ganze Tal wird. Es ist eine einmalige Chance für alle Tourismusbetriebe im Ötztal, die aber auch von jedem individuell genutzt und dem Gast vermittelt werden muss.

Red.: Wir bedanken uns bei den drei Herren für das Interview.

F.R.

18-jähriger Schmied aus Umhausen ist „Lehrling des Jahres 2003“

LR Elisabeth Zanon gratulierte Karl Dung zur Auszeichnung „Lehrling des Jahres“ und überreichte dem 18-jährigen Schmied-Lehrling aus Umhausen einen Glaspokal des Landes als Zeichen der Anerkennung für sein vorbildliches und soziales Engagement in Beruf und Freizeit. Neben einem „Kuchen in Buchform“ von Konditor-Lehrlingen der Fachberufsschule St. Nikolaus darf sich Karl Dung auch über einen Rundflug über Tirol mit der Air Alps freuen, der vom Raiffeisenclub Tirol zur Verfügung gestellt wurde. „Mit den Aktionen ‚Lehrling des Monats‘ und ‚Lehrling des Jahres‘ soll auf das außerordentliche Engagement junger Menschen in unserem Land aufmerksam gemacht werden. Ihre Leistungen sind nicht nur in beruflicher, sondern auch in sozialer Hinsicht eine große Bereicherung für unser Land“, betont die für das Lehrlingswesen zuständige Landesrätin Elisabeth Zanon und freut sich, „dass Auszubildende wie Karl Dung die Bereitschaft zeigen, sich

über das nötige Maß hinaus für ihre Mitmenschen einzusetzen“. Im Rahmen der Galanacht der Lehrlinge, die in den Innsbrucker Raiffeisen-Sälen über die Bühne ging, wurden alle anwesenden Lehrlinge gefeiert und Persönlichkeiten vorgestellt, die bereits „Karriere mit Lehre“ gemacht haben sowie drei Tiroler Fachberufsschulen vorgestellt.

Der „Lehrling des Jahres“ wurde von LeserInnen der Tiroler Landeszeitung gewählt; insgesamt sind rund 3.000 Einsendungen per E-Mail und Post eingegangen.

Karl Dung ist in der Firma „Öztaler Kunstschmiede“ tätig und wird seine Lehre im Sommer abschließen. Der 18-Jährige ist begeisterter Bergsteiger und in seiner Freizeit engagiert er sich bei der Bergrettung und als Jugendführer beim Österreichischen Alpenverein, zudem ist er Mitglied der Tiroler Jungbauernschaft/Landjug end. „Ohne Fleiß kein Preis“, freut sich sein Ausbilder und Firmen-



(v.l.): „Lehrling des Jahres 2003“ Karl Dung, Landesrätin Elisabeth Zanon und Ausbilder Peter Praxmarer.

Foto: Land Tirol/Christian Wucherer

inhaber Peter Praxmarer und lobt das Engagement seines ehrgeizigen und fleißigen Schützlings.

3. Platz bei Bundeslehrlingswettbewerb



Matthias Auer, Zimmermann im dritten Lehrjahr und beim Landeslehrlingsausscheidungsbewerb der Zimmermänner im Frühjahr 2004 bereits als Landessieger hervorgegangen, erreichte am 4. und 5. Juni beim Bundeslehrlingswettbewerb in Linz mit 16 Teilnehmern aus allen Bundesländern (außer Wien) den dritten Platz. Anzufertigen war ein Dachmodell, wobei sich die Bewertung nach Planerstellung, Genauigkeit und Schnelligkeit richtete. Das Blattle Team gratuliert herzlich.

EISEN

EIGL

ISO-9001-zertifiziert

Inh. Irmgard Eigl

Schrott - Metalle - Autoverschrottung
Altpapier - Containerservice

6430 Ötztal • Tel. 0 52 66 / 87 1 44 • Fax -70

Filliale: Zirl • Tel. 0 52 38 / 54 3 72 • Fax 54 3 72-70

E-mail: eisen.eigl@aon.at

Schulprojekt: Naturpark Stuiben

Gemeinschaftsvermarktung von Ötzidorf, Stuibenfall und Badesee

Die BHAK Imst ist ein Schultyp den viele junge Menschen als Weiterbildungsbranche nutzen. Abschluss und Ziel dieser 5-jährigen Ausbildung ist die Matura. Bevor jedoch dieses Ziel erreicht wird, muss in Vorarbeit ein Jahresprojekt ausgearbeitet werden. Hierfür werden Gruppen gebildet, die ein Thema, passend zum jeweiligen Ausbildungsschwerpunkt, bearbeitet und an Präsentationsabenden im Mehrzwecksaal der Schule vorgestellt haben. Auch aus unserer Gemeinde nahmen mehrere Maturanten an verschiedenen Projekten teil. Eines davon hat sich das „Blattle“ ausgesucht um es näher vorzustellen.

Zum Inhalt der Projektarbeit:

Im Rahmen dieser Projektarbeit beschäftigte sich das Team mit der Gemeinschaftsvermarktung der drei genannten Einrichtungen in Umhausen. Ein Großteil der Arbeit bestand in der Marktforschung, für die u.a. eine Befragung durchgeführt wurde aus welcher hervorging, dass das Ötzidorf, der Stuibenfall und der Badesee durchaus sehr beliebt sind. Außerdem wollte man von den 120 Befragten die Meinungen hinsichtlich Angebot, Personal, Parkmöglichkeiten, Preise sowie Wegbeschreibungen zu den jeweiligen Ausflugszielen wissen. So konnten dem Projektpartner LA Bgm. Mag. Jakob Wolf Verbesserungsvorschläge wie zum Beispiel die Inkludierung der Führungen im Eintrittspreis des Ötzidorfes gegeben werden. Weiters beinhaltete der Fragebogen Vorschläge für drei verschiedene Logos und auch einen Vorschlag für einen möglichen Namen zur Gemeinschaftsvermarktung. Das Ergebnis diente schließlich als Grundlage für das Marketing Konzept.

Damit das Projekt, welches seit der Befragung

unter dem Namen „Naturpark Stuiben“ läuft, auch in die Tat umgesetzt werden könnte, musste eine realistische Kostenplanung erarbeitet werden. Spätestens ab diesem Zeitpunkt wurde klar, dass selbst ein in kleinem Rahmen gehaltenes Werbekonzept mit hohen Kosten verbunden wäre.

Durch das Projekt „Naturpark Stuiben“

erhielten die Mädchen die Chance, das theoretisch Gelernte aus dem Ausbildungsschwerpunkt Marketing in die Praxis umzusetzen. Dies erwies sich nicht immer als einfach, stärkte aber die Teamfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein. Sie lernten mit verschie-

denen Meinungen umzugehen, diese zu akzeptieren und Kompromisse einzugehen. Alles in allem stellte das Jahresprojekt eine Bereicherung an Wissen und Erfahrung dar, die für die berufliche Zukunft der Maturantinnen sicherlich von großem Vorteil sind!

Projektthema:	Naturpark Stuiben – Gemeinschaftsvermarktung von Ötzidorf, Stuibenfall und Badesee Umhausen
Projektpartner:	LA Bgm. Mag. Jakob Wolf
Projektteam:	Anna Holzknecht (Umhausen) Birgit Hassel Sandra Gutweniger Viktoria Maurer
Projektbetreuer:	Mag. Claudia Franzoi



Karl Holzknicht und Michael Scheiber ließen es sich nicht nehmen bei der Präsentation in Imst dabei zu sein. In der Mitte: Mag. Claudia Franzoi.

Gratulation!

Heuer haben folgende Schülerinnen und Schüler die Matura bzw. die Handelsschul-Abschlussprüfung abgelegt:

Matura:

Falkner Marina,
Niederthai

Frischmann Dominik,
Umhausen

Frischmann
Madeleine,
Umhausen

Frischmann Sylvia,
Tumpen

Holzknicht Anna,
Umhausen

Maurer Andrea,
Tumpen

Pizzinini Maria,
Umhausen

Regensburger
Joachim,
Umhausen

Schöpf Marko,
Umhausen

Handelsschule:

Glauninger Karin,
Umhausen

Kapferer Raphaela,
Umhausen

Maurer Ingrid,
Tumpen

Maurer Luzia,
Tumpen

Schöpf Manuela,
Umhausen

Wir gratulieren, und wünschen euch viel Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg.

Umhauser Schulen führten Umweltag durch

Auf Initiative der Gemeinde Umhausen führten die Schulen in Umhausen, Niederthai und Tumpen unter dem Motto „Umhauser Schüler schützen die Umwelt“ einen Umweltag durch und sammelten Müll, der sich auf den Schul- und Spazierwegen der Gemeinde angesammelt hatte. Ziel dieser Aktion war es, bei den Jugendlichen das Gefühl für einen sensiblen Umgang mit der Umwelt zu wecken. Leider ist sehr oft zu beobachten, dass viele Jugendliche und Erwachsene das Bewusstsein für eine saubere und müllfreie Umwelt aus dem Gedächtnis gestrichen haben. Die Müllsammelaktion war ein tolles Projekt, allerdings sollte der gute Wille zu umweltbewusstem Handeln dann



auch in der Freizeit umgesetzt werden.

Organisiert wurde der erste Umhauser Umweltag vom Umweltausschuss der Gemeinde, den die Gemeinderäte Lukas Schmid, Bettina Frischmann, Zeitner Simon und Falkner

Jakob angehören. Bgm. Jakob Wolf begrüßt die Initiative der Gemeinderäte. Wolf: „Unserer Jugend bewusst zu machen, dass es sich lohnt, die Umwelt sauber zu halten, halte ich für eine wichtige erzieherische Maßnahme.“

Dass das Thema „Umwelt“ heute wie noch nie im Zentrum des Interesses stand, bewiesen die Schüler der HS Umhausen in einer beispielhaften Aktion. Doch auch nach der Aktion versuchten einige Schüler das Erlebte schriftlich festzuhalten. Die folgenden zwei Texte wurden von Schülern der HS Umhausen geschrieben...

Bericht von Thomas Scheiber:

Am Freitag, den 31.4.2004 sammelten Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Umhausen den Abfall in ihrer Gemeinde. Die Schüler sammelten von 10:15 bis 12:00 Uhr auf Schulwegen, Freizeitanlagen und in den Wäldern. Die 180 Schüler wurden in ca. 20 Gruppen aufgeteilt.

In jeder Gruppe war eine Lehrperson, in ein paar Gruppen waren auch Alpenvereinsmitglieder. Jede Gruppe nahm drei Müllsäcke mit zum Trennen des Abfalls. Zu schwere Teile wurden neben die Wege gelegt und zum Abholen gemeldet. Die Schüler bekamen von der Schule Gummihandschuhe. Organisiert und unterstützt

wurde die Aktion vom Alpenverein.

Veranstaltet wurde die Aktion, dass Jugendlichen klar wird, dass Wegwerfen von Müll keinen Sinn macht, sondern nur Schaden anrichtet. Nach der Arbeit gab es noch am Pavillon Würstchen und Getränke.

Bezahlt wurden die Würstchen von der Gemeinde und ausgegeben von Martin Scheiber (Cafe Egons).

Kommentar von Paul Holzknicht:

Diese Aktion war sicher aufschlussreich. Manchmal stelle ich mir die Frage, wie der ganze Müll unter die Steine und Bäume gelangt. Früher bückten sich die Menschen und nahmen den Müll mit nach

Hause oder wenigstens bis zum nächsten Mülleimer. Heute lassen die Leute alles liegen. Mir scheint es so, als hätten die Menschen die Achtung vor der Natur verloren. Zum Beispiel rollte ich Steine zur Seite und fand jede Menge Aludosen, eine Dose war schon mit dem Geäst eines Baumes verwachsen. Die Menschen werfen den Müll weg, obwohl an allen Anzeigetafeln steht: „Bitte, nehmen Sie den Müll mit bis zum Ende des Weges.“ Ich frage mich, wie lange das die Natur noch aushält.

Diese Aktion hatten die Gemeinde, Hauptschule Umhausen und der Alpenverein erarbeitet. Es soll uns auf die Probleme „Müllentsorgung“ aufmerksam machen.

„Die Madelen sein wieder da!“

Von Februar bis Juni sah man einmal wöchentlich sehr junge Damen im Altenwohnheim in Längenfeld ein und aus gehen.

Projekte sind schon längst schulischer Alltag der PTS Ötztal. Dieses Mal waren es die Schülerinnen des Fachbereichs Dienstleistungen, die sich etwas Besonderes einfallen ließen. Die Schülerinnen verwendeten sehr viel Unterrichtszeit, um die Bedürfnisse unserer älteren Mitmenschen kennen zu lernen. Mit guten Ideen und viel persönlichem Engagement brach-

ten diese Mädchen dann Abwechslung in den Alltag einiger Heimbewohner. Dieses gelungene Zusammensein endete in einem Frühlingsfest im Garten des Altenwohnheimes. Man hatte auch an alles gedacht: Kaffee und Kuchen, Getränke und Live-Musik. So spielte unter anderem die Schulband der HS Längenfeld dirigiert von Peter Klotz.



Strom und Wasser – wie verträgt sich das?

Ganz einfach: Aus der Kombination von Ytong-Ziegeln bedeckt mit Fliesen entstand ein von den Schülern des Fachbereiches Holz/Bau selbst entworfener Zimmerbrunnen. Um Wasser über die Stufen fließen zu las-

sen, gab man der Fachbereichsgruppe Metall/Elektro den Auftrag für die notwendigen Elektroinstallationen zu sorgen. Eine Umlaufpumpe erzeugt einen Miniwasserfall mitten in der Aula der PTS Ötztal.



Betriebe lassen sich gerne anschauen

Der Kontakt mit der betrieblichen Realität ist eines der wichtigsten Anliegen in der PTS. Schüler mit organisatorischen Fähigkeiten waren gefragt, wenn es um die Planung und Durchführung diverser Betriebsbesichtigungen ging. Vom Fest-

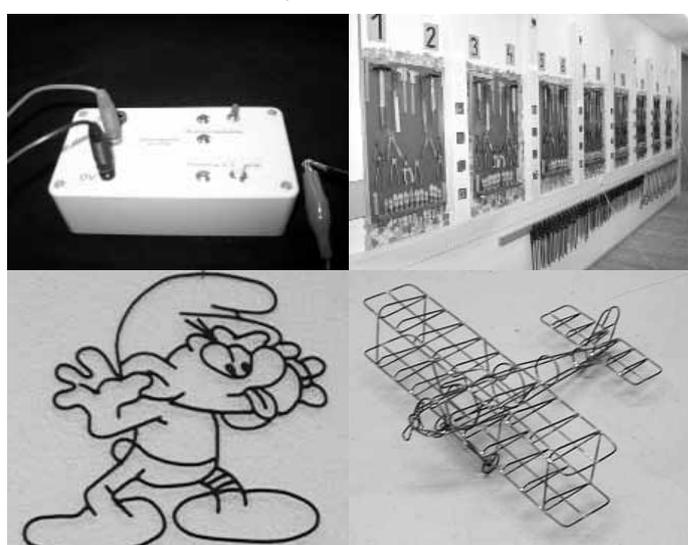
legen eines Besuchs-termins, über die Kosten-erhebung bei diversen Busunternehmen bis hin zum Einkassieren der Fahrtkosten klappte alles tadellos. Auch die Betriebe zeigten starkes Interesse, wofür wir recht herzlich danken wollen.



Handwerk hat goldenen Boden

Zahlreiche handwerklich sehr gelungene Werkstücke prägen die Werkstattarbeit eines Schuljahres. Wie viel Fleiß und Schweiß dahinter steckt, ist

oft nur zu erahnen. Die Lehrer der PTS Ötztal wünschen ihren Schülerinnen und Schülern einen guten und erfolgreichen Start ins Berufsleben!



Schafausstellung in Niederthai

Am 6. Februar fand in Niederthai unter Mitwirkung der Schafzuchtvereine Niederthai, Ötzer-Au und Umhausen eine Schafausstellung statt. Bei der Veranstaltung, die bei den Veranstaltern als auch bei den Gästen sehr guten Anklang fand und großes Lob vom Tiroler Verbandsobmann Bacher Michael aus Fulpmes sowie seinem Stellvertreter Scheiber Willi aus Längenfeld erntete, wurden 250 Schafe ausgestellt.

Von den zehn Gruppen gingen als Sieger hervor:

Altwidder: Griesser Günther, Ötzer-Au

Jungwidder: Falkner Ernst, Niederthai

Altschaf säugend: Gstrein Alois, Ötzer-Au

Altschaf trocken: Föger

Maria, Umhausen

Jungschaf 3-4 Jahre säugend: Bock Christian, Ötzer-Au

Jungschaf 2-4 Jahre trocken: Griesser Günther, Ötzer-Au

Jungschaf 2-3 Jahre säugend: Falkner Ernst, Niederthai

Altkilbern 1,5-2 Jahre: Falkner Ernst, Niederthai

Altkilbern 1-1,5 Jahre: Schennach Markus, Ötzer-Au

Jungkilbern bis 1 Jahr: Gstrein Alois, Ötzer-Au

Allen freiwilligen Helfern, Vereinen und großzügigen Spendern sowie Auer Christian und Falkner Arnold für die zur Verfügungstellung des Grundes ein herzliches Danke schön!

ADU bietet Speck in Spitzenqualität



Karreespeck und Schinkenspeck von Traudi und Johann Auer gehören zur Tiroler Spitze. Bei der Tiroler Speck- und Wurstprämierung wurden sie zu den besten Speckerzeugern Tirols gekürt. Eine unabhängige Jury verkostete und bewertete 56 Produkte nach Geschmack und Geruch, Zusammensetzung und Farbe.

Dipl. Ing. Wendelin Juen von der Landwirtschaftskammer meinte dazu, dass Industrieware mit Sicherheit billiger ist, aber die mit viel Fleiß und Können hergestellten Lebensmittel unserer Bauern erreichen Spitzenqualität. Wir dürfen also stolz auf die ausgezeichneten Mitglieder der ADU sein. Herzliche Gratulation!

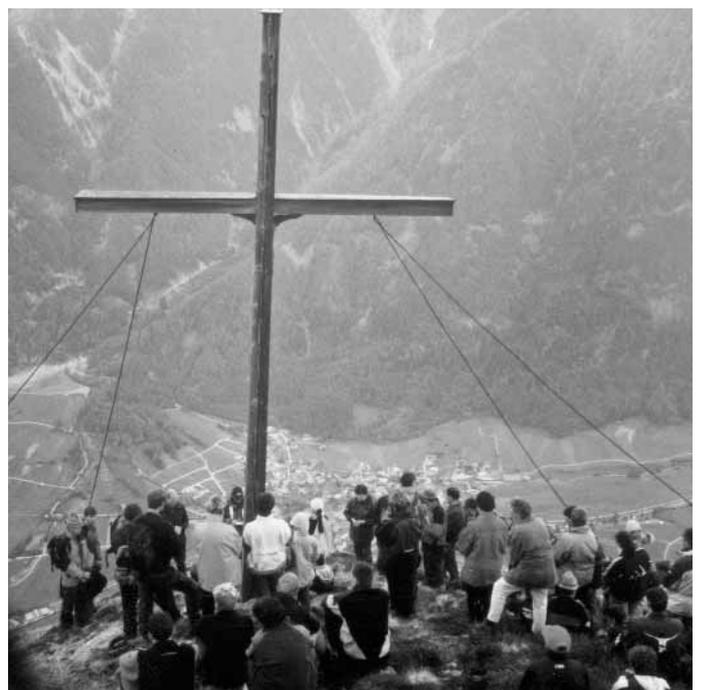
55 Jahre Landjugend/ Jungbauernschaft Umhausen!

Mit dem heurigen Jahr feiert die Ortsgruppe Umhausen ihr 55-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum geht auf das Jahr 1949 zurück und als erster Obmann fungierte Franz Walser.

Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet die LJ/ JB Umhausen einige Events. Schon zu Christi Himmelfahrt begannen die Festlichkeiten mit einem Frühschoppen und anschließend wurde der Bezirks-4er-Cup veranstaltet, bei dem eine Gruppe aus Umhausen als Sieger hervortrat. Am 31. Mai fand auch die Gipfelmesse am Wenderkogel statt, auf dem vor 50 Jahren die damalige

Ortsgruppe das Gipfelkreuz errichtet hatte. Dieser Tag wurde nach dem Abstieg mit einem Einkehrschwung in Köfels gefeiert.

Weitere Aktivitäten, wie das Almabtriebsfest und das Erntedankfest sind auch sehr wichtige Beiträge des Vereins zur Aufrechterhaltung von Brauchtum und Tradition. Die LJ/ JB Umhausen nimmt auch an der landesweiten Veranstaltung „Das Brandmal“ teil, welche die Zusammengehörigkeit aller Ortsgruppen von Tirol ausdrückt. Abschließend möchte sich die LJ/ JB Umhausen bei allen treuen Gästen und Sponsoren der Veranstaltungen bedanken.



Gipfelmesse am Wenderkogel.

Maikäferplage in Umhausen - Biologische Schädlingsbekämpfung

In den letzten Jahren haben sich die Maikäfer derart vermehrt, dass sie zur richtigen Plage geworden sind. Laut Dr. Hermann Strasser von der Uni Innsbruck ist Umhausen ein typisches Maikäfergebiet. Dies ist erst der Anfang der Maikäferplage, wenn nichts unternommen wird, werden die Käfer und Engerlinge noch viel größeren Schaden anrichten.

Heuer wurde dem Maikäfer erstmals mit einer Methode der biologischen Schädlingsbekämpfung der Kampf angesagt.

Bei dieser Art der Bekämpfung wird der natürliche Feind des Maikäfers, der Pilz *Beauveria-brongniartii* eingesetzt.

Der Pilz wird auf ein Gerstenkorn aufgebracht (Pilzgerste) und dann mit einer speziellen Maschine (Sähschlitzmaschine) in den Boden eingebracht (pro Hektar und Jahr ca. 30 kg). Die Gerste ist nur das Trägermaterial für den Pilz und treibt nicht aus.

Die Wirkungsweise der Pilzgerste ist denkbar einfach: Kommen Engerlinge mit beimpften Gersten-

körnern in Berührung, werden sie von dem darauf wachsenden Pilz infiziert. Konidien (asexuelle Sporen) bleiben an der Wirtsoberfläche haften, keimen aus und dringen mit dem Keimschlauch ins Körperinnere der Engerlinge. Das Insekt verendet ca. 3-14 Tage nach der Infektion. Nach dem Tod des Wirtes bildet der Pilz bei ausreichender Bodenfeuchte und Luftversorgung außerhalb des Insektes ein dichtes, weißes Luftmyzel und besiedelt Hohlräume im Boden und baut einen langfristigen Schutz vor Engerlingen auf.

Die Ausbringung erfolgt durch den Maschinenring Imst. Es wurden schon rund 100 Hektar behandelt. Nach der Heuernte werden dann die restlichen betroffenen Flächen (ca. 40 Hektar) behandelt. Im Bezirk Imst werden über 600 ha der befallenen Flächen behandelt.

Um einen guten Schutz gegen die Maikäfer aufzubauen müssen die betroffenen Felder unbedingt zwei Mal behandelt werden. Also heuer und auch das nächste Jahr.



Noch einige Daten zum Maikäfer:

Maikäfer fliegen bei uns alle 4 Jahre, in wärmeren Gebieten alle 3 Jahre.

Jedes Maikäferweibchen legt in einem Flugjahr 50 bis 60 Eier ab. Man kann sich also vorstellen wie die Population bei guten Witterungsverhältnissen regelrecht „explodiert“.

Ein Rückblick:

2001 war das letzte Flugjahr. 2002 waren die Schäden nur leicht spürbar, da die Larven noch sehr klein sind und sich noch tiefer im Boden befinden. 2003 war das Hauptschadensjahr. Die Engerlinge kommen bis dicht unter die Bodenoberfläche herauf und fressen alle Wurzeln der Gräser ab, da sie in diesem Jahr am meisten an Gewicht zulegen. 2004 sind die Schäden nicht mehr so groß, da sich die Engerlinge verpuppen, um 2005 wieder zu fliegen. Das übernächste Flugjahr ist dann 2009. Die Wirkung der Pilzgerste sollte 2009 deutlich spürbar sein, da sich in den nächsten Jahren die Engerlinge

der Reihe nach mit dem Pilz infizieren. Die Maikäfer können nicht ganz ausgerottet werden, aber auf ein erträgliches Maß reduziert werden.

Der Pilz ist auf den Maikäfer spezialisiert und er braucht den Maikäfer um überleben zu können. Stirbt der Maikäfer dann verschwindet auch der Pilz wieder. Der Pilz ist für alle anderen Tiere, Pflanzen und den Boden unschädlich.

Die Kosten für die Maikäferbekämpfung werden je zu einem Drittel vom Land, von den Gemeinden, und von den Bauern getragen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit recht herzlich beim Bürgermeister und dem alten Gemeinderat bedanken.

Durch die Engerlingschäden und die große Trockenheit im letztem Jahr hat es zum Teil bedenkliche Ernteausfälle gegeben. Ich möchte mich auch hier für die Unterstützung der Gemeinde im Namen aller betroffenen Bauern bedanken.

Ortsbauernobmann
Scheiber Karlheinz



Gemeinde kauft neuen Traktoranhänger



Die Gemeinde hat sich einen neuen Traktoranhänger angeschafft. Die Kosten dafür betragen rund € 14.000.-. Notwendig wurde dieser Kauf, weil der alte Anhänger bereits über 10 Jahre im Dienst stand und zunehmend Reparaturen angefallen sind.

Katastrophenweg von Umhausen nach Längenfeld

Die Österreichischen Bundesforste planen derzeit einen Forstweg, der über den Tauferberg führen und die Gemeinden Umhausen und Längenfeld verbinden soll. (Vom bestehenden Tauferbergforst-

weg bis zur Nösslachkapelle) Dieser Weg soll als Notverbindung in Katastrophenfällen dienen.

Ob dieser Weg die notwendigen Genehmigungen erhält, ist noch ungewiss.

Sog's Ihnen

Beim diesjährigen Bezirksredewettbewerb am 23. März 2004 in Imst landete Joachim Regensburger einen großen Erfolg. In der Kategorie „Klassische Rede“ erreichte er mit seinem Thema „Politik braucht PARTYzipation“ vor einer hochkarätigen Jury den zweiten Platz. Sieger wurde ebenfalls ein Schüler aus dem Ötztal. Die Jury zeigte sich sehr beeindruckt von vorgebrachten Argumenten und der frei und flüssig vorgetragenen Rede. Mit dieser Platzierung wäre Joachim zur Teilnahme am Landesredewettbewerb am 18. Mai

im Sillpark in Innsbruck berechtigt gewesen, hatte aber gerade an diesem Tag schriftliche Matura an der HAK in Imst. Der Bürgermeister Jakob Wolf und das Blattle – Team gratulieren.



20 Jahre Umhauser Gemeindewappen

Vor 20 Jahren wurde der Gemeinde Umhausen das allseits bekannte Gemeindewappen verliehen. Darauf stilisiert abgebildet sind der Stuibenfall und die Flachsblüte in blau auf silbernem Hintergrund.

Der Stuibenfall, das bekannteste Umhauser Wahrzeichen, ist zu einem der beliebtesten Ausflugsziele im Ötztal geworden. Jedes Jahr pilgern tausende Gäste zum Wasserfall, um das imposante Naturschauspiel hautnah zu erleben. Nach neuesten, erst kürzlich publizierten Vermessungen erreicht der Wasserfall an der höchsten Stelle eine Höhe von 156 m.

Der Flachsanzbau war für das gesamte Tal und für Umhausen im Besonderen in den letzten Jahrhunderten von außerordentlich großer Bedeutung. Der Ötz-

taler Flachs war für die besonders gute Qualität im In- und Ausland geschätzt, und notierte noch bis fast ins 19. Jahrhundert an der Hamburger Warenbörse. Jährlich wurden ca. 168.000 kg geschwungener Flachs erzeugt, davon fast die Hälfte in Umhausen. Umhausen war das Zentrum des Flachsanzbaues. Noch im Jahr 1948 lieferte der Pionier des Flachsanzbaues im Ötztal, der damalige Bürgermeister von Umhausen Otto Regensburger ca. 50.000 kg Faserflachs.

Aus Mangel an Arbeitskräften wurde der sehr arbeitsintensive Flachsanzbau Anfang der Fünfziger Jahre total eingestellt. Flachs war demnach über Jahrhunderte das wichtigste Erzeugnis und der wichtigste Exportartikel der Gemeinde Umhausen.

F.R.

Gemeinderäte wurden verabschiedet



„Die Alt-Gemeinderäte“ v.r. Siegfried Hozknecht, Otto Schmid, Martina Scheiber und Auer Klaus freuten sich mit Bürgermeister Jakob Wolf über die „Verabschiedung“ in Farst.

Mit einer kleinen Feier im hochgelegenen Farst verabschiedete der neu gewählte Umhauser Gemeinderat all jene Gemeinderäte, die mit den Gemeinderatswahlen am 7. März ausgeschieden sind. Insgesamt sechs

Gemeinderäte der letzten Periode gehören dem neu gewählten Gemeinderat seit 7. März nicht mehr an. Bürgermeister Jakob Wolf nutzte die Gelegenheit um den „Alt-Gemeinderäten“ für ihr jahrelanges Wirken offiziell zu danken.

Tschernobylkinder erstmals in Niederthai

Am 26. April 1986 kam es im ukrainischen Kernkraftwerk von Tschernobyl zum bisher schwersten Unglück der Industriegeschichte. Bei diesem Unfall wurden ca. 9 Mill. Menschen einer sehr hohen Strahlenbelastung ausgesetzt, davon ca. 500.000 Kinder. Hauptanliegen dieses Vereins seit 11 Jahren ist es, Erholungsaufenthalte für radioaktiv verstrahlte Kinder aus Weißrussland möglich zu machen. Die Kinder sind im Alter von 8-15 Jahren und werden bei Gasteltern für ca. einen Monat untergebracht. Diese Altersgruppe ist am meisten von den Auswirkungen der Tschernobylkatastrophe betroffen. Bisher waren 2056 Kinder bei uns in Tirol auf Urlaub (von 1992 - 2003).

Auch heuer wurden wieder ca. 160 Kinder nach Tirol eingeladen. Jede Gruppe (ca. 30 Kinder) wird von zwei Betreuern begleitet, die die deutsche Sprache größtenteils beherrschen. Die Kinder, die zu uns kommen, sind (noch) nicht krank, aber bereits geschwächt. Dieser Erholungsurlaub ist für diese Kinder eine einmalige Chance zur Gesundung und Stärkung der Abwehrkräfte. Der Transport erfolgt mit einem eigenen Reisebus von Minsk nach Tirol und zurück (eine Strecke von 2.200 km). Den Bus hat unsere Initiative im Jahre 1996 aus Spendengeldern gekauft. Die Wartung, Versicherung usw. wurden von der Caritas der Diözese Linz übernommen, sodass dem Verein daraus keine Kosten erwachsen. Die



Kinder aus Tschernobyl beim Besuch des Alpine Coaster.

Kosten für ein Kind betragen 84 Euro (Versicherung, Organisation, Visa, Straßenzölle,...). Diesen Betrag müssen wir an die Caritas Linz überweisen. Dieses Geld versucht der Verein über Spenden in den Gemeinden aufzutreiben.

In Tirol bekommen die Kinder ein Medikamentenpaket im Wert von 33 Euro mit auf die Heimreise. Es enthält die wichtigsten Medikamente, die eine Familie im Laufe des Jahres benötigt. Bevorzugt werden Kinder aus sozial schwachen Familien und besonders Kinder, die mit Cäsium 137 stark verstrahlt sind und dadurch bereits erkrankt sind!

Im Zuge des Aufenthaltes wird den Kindern zweimal täglich ein Pektinpräparat verabreicht, das die beschleunigte Ausscheidung dieses Giftes bewirkt!

Vor zwei Jahren fand ein Benefizball im Gemeindesaal von Längenfeld zugunsten der Aktion Tschernobylkinder statt. Da die finanziellen Reserven

sich nun neigen, wird bereits an einem weiteren Abend für den kommenden Herbst 2004 oder Frühjahr 2005 getüftelt.

Sehr gerne werden selbstverständlich auch Spenden bei der Raika Längenfeld BLZ. 36268 7 Kontonr. 37077 das ganze Jahr über entgegengenommen und stets Gasteltern für künftige Aktionen gesucht!

Seit dem 12. Mai 2004 sind wieder Kinder aus der radioaktiv verstrahlten Zone von Weißrussland in Tirol auf Erholungsurlaub. 37 Kinder sind im Ötztal untergebracht, davon 12 erstmals auch in Niederthai! Zahlreiche Aktivitäten wurden mit Ihnen unternommen, um Langweile und Heimweh erst gar nicht aufkommen zu lassen. So wurde geplansch, gewandert und ausgiebig eingekehrt, das Ötztal besucht und mit Seilbahnen gefahren.

Mit Sicherheit waren der Rafting Nachmittag in Haiming und die Fahrten auf dem Alpine Coaster Imst die absoluten

Highlights der Kinder, hier sei von den Niederthai Gasteltern nochmals kräftig allen Spendern und Gönnern gedankt, die diese vier Wochen zu einem Erlebnis werden ließen:

Hotel Falknerhof, Gasthof Alpina, Gasthof Stuibenfall, Gasthof Tauferberg, Veitenhof, Poststüberl Scheiber, Rudi's Bierstadl, Jausenstation Bichl, Jausenstation Larstighof, Bielefelder Hütte, Sektion Fussball Niederthai, Edwin Leiter für die Kutschfahrt, Volksschule und Kindergarten für die geliehenen Spielsachen, Ötztal, Pizzeria Del Piero, Taxi Josl Grießer, Taxi Scharfetter, ÖVG, Bergbahnen Oetz, Feel free Rafting, Dr. Lois Amprosi, Alpine Coaster Imst, HW Alois Juen für den Dankgottesdienst der gesamten Bevölkerung von Niederthai für die positive Einstellung zu dieser Aktion und die offene Aufnahme im Dorf und ganz besonders der FF Niederthai für den zur Verfügung gestellten Kameradschaftsraum und die Spritztour mit dem Feuerwehrauto!!!

Müllabfuhrplan 2004

von Juli bis Dezember

JULI:	Mittwoch, 07. Juli 2004 Mittwoch, 14. Juli 2004 Mittwoch, 21. Juli 2004 Mittwoch, 28. Juli 2004	Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll
AUGUST:	Mittwoch, 04. August 2004 Mittwoch, 11. August 2004 Mittwoch, 18. August 2004 Mittwoch, 25. August 2004	Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll
SEPTEMBER:	Mittwoch, 01. Sept. 2004 Mittwoch, 08. Sept. 2004 Mittwoch, 15. Sept. 2004 Mittwoch, 22. Sept. 2004 Mittwoch, 29. Sept. 2004	Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll
OKTOBER:	Mittwoch, 06. Oktober 2004 Mittwoch, 13. Oktober 2004 Mittwoch, 20. Oktober 2004 Mittwoch, 27. Oktober 2004	Biomüll Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll
NOVEMBER:	Mittwoch, 03. Nov. 2004 Mittwoch, 10. Nov. 2004 Mittwoch, 17. Nov. 2004 Mittwoch, 24. Nov. 2004	Biomüll Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll
DEZEMBER:	Mittwoch, 01. Dez. 2004 Donnerstag, 09. Dez. 2004 Mittwoch, 15. Dez. 2004 Mittwoch, 22. Dez. 2004 Mittwoch, 29. Dez. 2004	Biomüll Restmüll Biomüll Restmüll Biomüll

Franziska Klotz ist Tennis-Staatsmeisterin

(weg) Die 16-jährige Franziska Klotz hat sich bei den Österreichischen Tennis-Staatsmeisterschaften in Thalheim/OÖ in der Klasse U16 den Titel gesichert. Im Finale siegte die junge Öztzalerin gegen Nikola Hofmanova in zwei Sätzen mit 7:6/7:6. Franziska bewies erneut ihre kämpferischen Qualitäten, die schon im Viertelfinale gegen Iris Khanna zum Erfolg führten.

Der Staatsmeistertitel berechtigte die Schülerin des Sport BORG zur Teilnahme an der U18-Staatsmeisterschaft, die vom 21. bis 25. Juni in Bischofshofen abgewickelt wurde. Franziska hatte in der 1. Runde ein Freilos und wurde auf vier in der Setzliste platziert.

Außerdem ist der Staatsmeistertitel die Eintrittskarte für die im Juli statt findende Europameisterschaft in Belgien. Weiters wird die starke Aufschlägerin beim Europa-

cup in Tschechien und bei einem 10.000 Dollar-Turnier im September in Mexico antreten.

Franziska Klotz hat in der heurigen Saison mehrere beachtliche Ergebnisse erreicht – bei den ÖM im Doppel wurde sie mit Iris Khanna Vizemeisterin, bei den Tiroler Meisterschaften in der Damenklasse wurde sie dritte und bei einem Damen C-Turnier in Altenstadt (Vbg.) feierte sie einen Sieg.



Franziska Klotz bewies in Thalheim ihre kämpferischen Qualitäten und holte sich den Staatsmeistertitel. Foto: Radl

Hobbymeisterschaft „Ötztal Cup“ gegründet

Am 29. März 2004 wurde der Ötztal Cup, eine Meisterschaft für alle Hobbyfußballmannschaften des Tales, ins Leben gerufen. Der Organisator Mario Düringer vom FC Autozentrum Tumpen hatte alle Hobbymannschaften eingeladen, sich an der neu gegründeten Meisterschaft zu beteiligen. Die Initiative stieß bei allen Verantwortlichen der Mannschaften auf großes Interesse. Damit haben alle Hobbykicker – der Einsatz von Spielern aus Kampfmannschaften ist verboten – die Möglichkeit, sich an einem eigenen Cup während der ganzen Saison zu beteiligen. Gespielt wird auf

Kleinfeld mit fünf Feldspielern und Tormann, zwei mal 30 Minuten.

Am Ende der Saison soll die beste Hobbymannschaft des Ötztales gekürt werden. Trotz allem Ehrgeiz und aller Motivation soll vor allem die Fairness und Gaudi im Vordergrund stehen.

Teilnehmende Mannschaften:

FC Autozentrum Tumpen
FC ABF Ötztal
FC Black Power Team
FC Dorfstüberl Sautens
FC Huben
FCN Josl Ski-Taxiservice

Die Spieltermine werden jeweils gesondert bekannt gegeben.



GASTHOF · RESTAURANT
**ANDREAS
HOFER**
Umhausen
Tel. 05255/5214

**GANZTÄGIG
WARME KÜCHE**

gut - schnell - preiswert

**WÄHLEN SIE:
aus über 100
S p e i s e n**

- concept & design: © asen/hausner - waldbrunnwald

Erfolgreicher Sportschütze Hannes Gufler

Blattle: Was hat dich bewogen mit dem Schießsport zu beginnen?

Hannes: Eigentlich nichts Besonderes. Mein Großvater Köfler Anton war Schütze und mein Bruder Werner besaß damals ein Luftgewehr. Zum Zeitvertreib habe ich öfters im Keller oder auf Bretterwände geschossen. Als 1978 der Schießstand in der HS Umhausen geöffnet wurde ging ich regelmäßig mit meinen Eltern hin. Meine Mutter war vom Großvater beeinflusst und das hat sich wahrscheinlich auch auf mich übertragen. Auch mein Vater hat der Schießsport sehr interessiert und der hat mich immer dabei unterstützt.

Blattle: Wann begannst du ernsthaft zu trainieren?



Hannes: Sofort. Meine Mutter, die sich sehr mit diesem Sport verbunden fühlte, hat sofort „stehend“ geschossen. Ich war damals erst zwölf und schoss noch „aufgelegt“. Am Anfang besuchten wir den Schießstand etwa zwei Mal pro Woche, später fast jeden Tag.

Blattle: Wann hast du deiner Meinung nach profimäßig zu schießen begonnen?

Hannes: Ab 1980 war ich Mitglied der Umhauser Mannschaft und begann mit dem „stehend frei schießen“. Ab dort trainierte ich sehr oft. Damals gab es noch sehr viele Turniere und man ist zu den einzelnen Wettkämpfen in die Orte gefahren. Dann steigerten sich die Turniere auf Bezirks- und Landesebene.



Blattle: Du hast als erster und einziger Öztaler an einer Sommerolympiade teilgenommen. Wann und wo war das?

Hannes: 1988 in Seoul, Korea.

Blattle: Welche Kriterien müssen erfüllt werden um an der Olympiade teilnehmen zu können?

Hannes: Da zählt der Einzelne. Zwei Jahre vor den Olympischen Spielen muss man in den Olympia A-Kader kommen. Das erfolgt, wenn man bei Weltcups, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften das A-Limit erreicht (einen Platz zwischen 1 und 12). Dann muss man das A-Limit mit mindestens einem B-Limit bestätigen (Platz zwischen 1 und 16). Wichtigste Voraussetzung ist natürlich, dass der Nation ein Quotenplatz zur Verfügung steht.

Blattle: Wie sah das Training vor der Olympiade aus?

Hannes: Ich hatte Glück, da ich 1987 beim Bundesheer in das Leistungs-

zentrum aufgenommen wurde. Da konnte ich jeden Tag acht Stunden lang trainieren, wobei man sich nicht nur auf das Schießen beschränkte, sondern auch Ausdauer- und Krafttraining als auch mentales Training berücksichtigte.

Blattle: War der psychische Druck in der Zeit vor der Olympiade sehr groß?

Hannes: Der Druck vorher machte mir nichts aus. Unglückseligerweise wurde ich vor den Spielen krank und konnte mich bis zum Beginn nicht richtig regenerieren.

Blattle: Beschäftigst du dich manchmal mit dem Gedanken an eine weitere Olympiade?

Hannes: Das ist aus rein zeitlichen Gründen absolut unmöglich, da ich berufstätig bin. Ich habe mich mittlerweile auf das Großkaliberschießen spezialisiert und mir macht es nach wie vor Spaß Mitglied in der Umhauser Mannschaft zu sein. Wir nehmen auch ständig an Wettkämpfen teil. Der Schießsport wird mich ein Leben lang begleiten. *B.R.*

Die wichtigsten Erfolge von Hannes Gufler:

- Österreichischer Jungschützenmeister (Luftgewehr, 1982)
- Internationaler Ungarischer Meister (Luftgew., 1987)
- Olympiateilnehmer in Seoul/Korea (1988)
- Teilnahme an zwei Polizeieuropameisterschaften (1999 und 2003)
- Polizeieuropameisterschaft in Dachau (Kleinkaliber, 1999), 3. Rang mit Mannschaft Österreich.
- Österreichischer Rekord (Großkaliber Englisch Match, 2001) mit der Mannschaft Österreich bei der Europameisterschaft in Zagreb/CRO.
- Europacup in Tolmezzo/Italien (Großkaliber, 2002), jeweils 3. Rang Englisch Match Einzel und mit der Mannschaft Österreich.
- Teilnahme am Europacupfinale in Liestal/SUI (Großkaliber, 2002 und 2003)
- Europameisterschaft in Pilsen/CZE (Großkaliber, 2003), 3. Rang Englisch Match mit der Mannschaft Österreich.
- Österreichischer Rekord beim Europacup in München (Großkaliber Englisch Match Einzel, 2003)
- Österreichischer Rekord bei der Europameisterschaft in Pilsen/CZE (Großkaliber Englisch Match mit der Mannschaft, 2003)
- Österreichischer Staatsmeister (14 Mal im Kleinkaliber- und Großkalibergewehr)
- Teilnahme an fünf Europameisterschaften
- Teilnahme an zwei Weltmeisterschaften

Rodeln

Bundesnachwuchszentrum West

Österreich zählt neben Italien zu den erfolgreichsten Nationen im Naturbahnrodelsport. Um die bereits erreichten Erfolge weiterhin zu garantieren wird darauf hingearbeitet, die Nachwuchsarbeit im Naturbahnrodelsport noch professioneller zu gestalten.

Laut der politischen Vereinbarung zwischen dem Land Tirol und dem Bund wurde am 24. Jänner 2003 beschlossen zwei BNZ aufzubauen. Für diese Zentren wurden die optimal ausgerüsteten Naturbahnen in Umhausen (Stützpunkt West-Tirol, Vorarlberg, Salzburg) und Kindberg/Stm. (Stützpunkt Ost-Steiermark, Kärnten,

Ober-, Niederösterreich, Wien) gewählt. Zusätzlich ist als Leistungszentrum der Kunstbahnrodler die Bob- und Rodelbahn Innsbruck/Igls vorgesehen.

Durch die geplanten Leistungszentren sollen Qualität, Ausbildung und die beachtlichen internationalen Leistungen auch weiterhin gesichert werden. So soll noch in diesem Winter auf der Naturbahn in Umhausen wie auch auf der Kunstbahn in Igls eine große Nachwuchsaktion gestartet werden.

Im Hinblick auf dieses Leistungszentrum werden an bereits geplanten Erweiterungen der Natur-

bahn Umhausen/Grantau installiert werden, um mit Hochdruck gearbeitet. Trainings- und Nachtbewerbe durchführen zu können. So soll in naher Zukunft die Beleuchtung der Bahn

Die besten Ergebnisse:

KAMMERLANDER Gerald (Herren Einsitzer)

- 8. Pl. Europameisterschaft – Hütttau /AUT
- 9. Pl. Weltcup – Gesamt Herren
- 6. Pl. WC Garmisch /GER
- 7. Pl. WC Moskau /RUS
- 8. Pl. WC Grand Praerie /CAN
- 8. Pl. WC Olang /ITA
- 10. Pl. WC Parallel Triesenberg /LIE
- WC Aurach /AUT - ausgeschieden
- 2. Pl. Europacup Oberperfuss /AUT
- 4. Pl. Europacup Moos /ITA

BÖCK Ariane (Jugend II)

- 3. Pl. Österr. Meisterschaft
- 4. Pl. FIL Jugendspiele
- 2. Pl. ARGE ALPRENNEN

KAMMERLANDER Thomas (Jugend II)

- Österr. JUGENDMEISTER
- Tiroler JUGENDMEISTER
- 2. Pl. FIL Jugendspiele
- 1. Pl. ARGE ALPRENNEN
- Gesamtsieg Austria Cup – TRV Cup

HOLZKNECHT Dominik (Jugend I)

- 2. Pl. FIL Jugendspiele
- 2. Pl. ARGE ALPRENNEN
- 5. Pl. ÖM Jugend

REGENSBURGER Christoph (Jugend I)

- 3. Pl. FIL Jugendspiele
- 3. Pl. ARGE ALPRENNEN
- 2. Pl. ÖM Jugend I
- 3. Pl. TM Jugend I

Großes Pech hatte das Juniorendoppel SCHÖPF Andreas / LIEB-MANN Peter, die nach einem schweren Trainingssturz zu Beginn die ganze Saison ausgefallen sind.

Rückblick Saison 2003/2004

Neben regen Trainings- und Rennbetrieben wurden zwei große internationale Bewerbe organisiert und bei besten Bahnverhältnissen ausgetragen.

Vom 04. – 06. Jänner waren über 120 Teilnehmer beim int. ARGE – ALPENRENNEN für Rodeln und Horn-

schlitten aus verschiedenen Regionen am Start.

Der Höhepunkt war die Durchführung der 14. FIL Weltjugendspiele vom 13. – 15. Februar. Die zahlreichen Zuschauer waren vom Mut und Können der 90 jungen Sportler (7-14 Jahre) aus 7 Nationen sehr angetan.

32. Bezirksnassleistungsbewerb in Umhausen



Voller Einsatz beim Bewerb.

Vom 11.06 – 12.06.2004 fand in Umhausen der 32. Nassleistungsbewerb der Feuerwehren statt. Die Feuerwehr Umhausen konnte diesen Bewerb somit, nach 1973, bereits zum zweiten Mal austragen. 90 Gruppen bewiesen im sportlichen Wettkampf ihre Fähigkeiten mit den Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehr. Die Feuerwehr Umhausen konnte bei diesem 32. Bewerb mit einer Premiere aufwarten. Erstmals wurde zusätzlich zum Hauptbewerb ein Parallelbewerb für die besten 8 Gruppen des Bewerbes durchgeführt.

2. Atemschutzbewerb – Imst, März 2004

Im März 2004 fand in Imst der 2. Bewerb für Atemschutzgruppen statt, an dem auch eine Gruppe aus Umhausen teilnahm. Die Feuerwehrmänner Auer Markus, Kuprian Florian



und Regensburger Michael stellten ihre Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis und konnten den Bewerb erfolgreich abschließen. Dazu möchten wir ihnen herzlich gratulieren.

Seit einiger Zeit ist die Freiwillige Feuerwehr Umhausen auch im Internet vertreten. Auf www.ff-umhausen.org finden Interessierte alle Informationen rund um die FFU.

Ergebnisse des Bewerbes:

Gäste A

(ohne Alterspunkte):
1. Reith i. Alpachtal
2. Polling I
3. Tulfes III

Gäste B

(mit Alterspunkte):
1. Tulfes II
2. Aschau i. Zillertal
3. Reith i. Alpachtal II

Bezirk A

(mit Alterspunkte):
1. Haiming I
2. Huben I
3. Längenfeld-Gries I

Bezirk B

(ohne Alterspunkte):

1. Umhausen I
2. Sölden II
3. Karres I
Sieger des Parallelbewerbes:
Reith i. Alpachtal

Besonders erfreulich ist, dass eine Gruppe der Feuerwehr Umhausen den Sieg in der Klasse Bezirk B errang.
Wir gratulieren herzlich!

„Schean gsungen, schean gspielt !“

Unter diesem Motto veranstaltet der Männergesangsverein Umhausen am Samstag, den 10. Juli 2004 ein Sänger- und Musikantentreffen. Zahlreiche Gruppen treten im Turnsaal der Hauptschule Umhausen auf. Unter anderem der „Gemischte Chor Sautens“, der „Männergesangsverein Roppen“, der „Schülerchor

Umhausen“ und der „MGV-Umhausen“.

Umrahmt wird diese Veranstaltung noch mit der „Tanzmusik Rauhenbichler“.

Freiwillige Spenden werden erbeten.

Auf Euer Kommen freut sich der Männergesangsverein Umhausen, Obmann Regensburger Michael.

Gedenk- und Jubiläumsschießen der Schützengilde Umhausen

Anlässlich des 10-Jahresjubiläums des Schießstandes Grantau und des 100. Todestages des 1. Oberschützenmeisters von Umhausen, Dr. Ignaz Kugler veranstaltete die Schützengilde Umhausen ein Gedenk- und Jubiläumsschießen.

Landesoberschützen-

meister und Bundesminister Günther Platter, der den Ehrenschatz übernommen hatte, besuchte an einem der Schießtage die Grantau, setzte einige „Treffer ins Schwarze“ und genoss gemeinsam mit den ältesten Schützenkameraden der Gilde Umhausen ein paar nette Stunden.



Platter, Kugler, Scharfetter, Stimpl, Wörther und Hafner.

Jahreshauptversammlung der Trachtengruppe Umhausen

Am 21. Februar 2004 fand im Gasthof Andreas Hofer in Umhausen die alljährliche Jahreshauptversammlung der TG Umhausen statt. Obmann Peter Mair begrüßte alle Anwesenden recht herzlich und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen. Besonders freute es uns, Herbert Kolb (Bezirksobmann) und Johann Kammerlander (Vizebürgermeister) begrüßen zu dürfen. Erstmals war auch die Jugendgruppe, welche die Versammlung mit großem Interesse verfolgte, dabei.

Peter und Manuela Mair berichteten über die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Der Verein hatte 26 Auftritte in Imst und zwei Ausschusssitzungen, aber auch an zahlreichen Veranstaltungen wurde teilgenommen, wie z.B. Skitag in Serfaus, Generalversammlung in Innsbruck, Maitanz in Steeg, Trachtenfest in Sellrain, Idealisten-seminar in Brandenburg und der Funktionärschulung in Ötztal-Bahnhof.

Nach den erfreulichen Berichten des Kassiers und der Kassaprüfer haben Regina Mayr und Martin Schöpf die Jugendaktivität im Verein vorgebracht. Die Kinder proben jede Woche sehr fleißig und sollen nun auf Grund der tänzerischen Qualitäten mehr in das Auftrittsgeschehen eingebunden werden.

Nach den Berichten von Vortänzer und Vortänzerin, welche wieder einige attraktive Änderungen im Programm bekannt gegeben haben, folgten die Neuwahlen 2004.

Das Ergebnis der Wahlen lautet:

Obmann: Martin Schöpf
Obmann-Stv.: Peter Mair
Kassier:

Christian Falkner

Schriftführerin:

Stefanie Auer

Vortänzer:

Manfred Auderer

Vortänzerin:

Serafine Falkner

Jugendreferenten:

Martin Schöpf

Regina Mayr

Zeugwart: Christian Mair

Kassaprüfer: Josef Auer
Edmund Hafner

Nette und lobende Grußworte der Ehrengäste stärkten den Zusammenhalt und förderten den Ehrgeiz der Jugend. Besonders erfreulich war die Anregung von Kolb Herbert bezüglich der Trachtenkleidung für die Jugendgruppe.

Unter Punkt Allfälliges wurde der Termin für die zehnjährige Jubiläumsfeier der Trachtengruppe beschlossen. Das Fest findet am 16. Oktober 2004 in Form eines Balls im Autohaus Kapferer statt. Weiters wird das geplante Verbandsrodelrennen erst im nächsten Jahr durchgeführt.

Der Obmann bedankte sich für die Disziplin während der Diskussionen und wünschte der versammelten Runde noch einen schönen Abend und ein gutes erfolgreiches Trachtlerjahr.

*Trachtengruppe
Umhausen*

Schützenkompanie Umhausen

Viktoria Doblander wird Jungschützenkönigin des Schützenbataillons Ötztal

Beim heurigen Jungschützenschießen des Bataillons Ötztal in Sölden holte sich unsere Jungschützenmarketerin Viktoria Doblander den Tagessieg und die Schützenkette. Sie erzielte 95 Ringe und distanzierte die Zweitplatzierte um 6 Ringe.

Weitere hervorragende Leistungen erbrachten:
Leiter David: Rang 1
Riml Stefan: Rang 2

Frischmann Thomas: Rg. 1
Leiter Alexander: Rang 2
Spillmann Andreas: Rg. 5

Diese Leistungen sicherten der Schützenkompanie Umhausen souverän den Mannschaftssieg.

Wir gratulieren den Umhauser Jungschützen und deren Betreuern Dittberner Michael und Grieser Thomas recht herzlich für diese Leistungen.



Viktoria bei der Preisverleihung: Hptm. Arno Gstrein Sölden; Talmajor Anton Klocker; Viktoria Doblander; Landesjungschützenbetreuer Mj. Max Reich.



Mannschaft Umhausen bei der Preisverleihung: Hptm. Arno Gstrein Sölden; Thomas Frischmann; Viktoria Doblander; Talmajor Anton Klocker; Alexander Leiter; Landesjungschützenbetreuer Mj. Max Reich; Stefan Riml; David Leiter.

Konzert einmal anders

Muttertags- und Frühjahrskonzert der MK Umhausen

„Die Musik drückt aus was nicht gesagt werden kann, und worüber zu Schweigen unmöglich ist!“ Mit diesen Worten eröffnete die Musikkapelle Umhausen kürzlich ihr diesjähriges Muttertags- bzw. Frühjahrskonzert. Im Turnsaal der Hauptschule erwartete die Besucher ein Abend der besonderen Art.

Berichtet man von einem Frühjahrskonzert, so ist üblicherweise von harter Probearbeit, einem anspruchsvollen Programm und zahlreichen Besuchern die Rede. Dies trifft natürlich auch auf das Konzert der Musikkapelle Umhausen zu, jedoch unterscheidet es sich dieses Mal von den anderen. Aus der Überlegung heraus einmal „etwas anderes“ zu machen entstand

bei einer Ausschusssitzung eine hervorragende Idee. Die Musikanten sollen selber durch das Programm führen – um genau zu sein die Jungmusikanten.



Ehrung für Thomas Strigl.

Programm und Ehrung

Kurzer Hand nahm es die Jugendreferentin in die Hand mit ihren Schützlingen das Konzert zu umrahmen. So stellte beispielsweise Schlagzeuger Leo Holz knecht das wohl anspruchsvollste Stück des Abends „Platoon, Adagio for Strings“ gleich zu Beginn vor. In weiterer Folge präsentierten Franz Holz knecht und Ingrid Griesser die beiden Solostücke „Wilhelm Tell“ (Solist Peter Frischmann,

Xylophon) und „Mein Teddybär“ (Solist Alois Holz knecht, Tenorhorn). Für 20 Jahre Treue und Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Umhausen erhielt Thomas Strigl eine Auszeichnung. Er ist ein Musikant mit Leib und Seele, denn obwohl er mit seiner Tanzmusik bereits ausgelastet genug ist, findet er doch immer wieder die Zeit den Bass der MKU zu spielen. Nach einer kurzen Pause ging es märchenhaft weiter, denn Dominik Kapferer präsentierte sich als „Maxima“. Im Anschluss an die „Ouverture to a new Millennium“ vorgestellt von Anna Holz knecht, demonstrierte Viktor Praxmarer, dass er nicht nur ein guter Hornspieler ist, sondern auch ungeahntes gesangliches Talent besitzt. Und zu guter Letzt wurde von Josef Scheiber, passend zur „Alte Zeiten Polka“, sogar noch ein „harmloses“ G'schichtl von früher ausgeplaudert. Für die Mütter gab es noch eine Rose, spendiert von Priska Kuprian. Vergelt's Gott!

Wohin in Umhausen?

PIZZERIA
DEL PIERO
RESTAURANT-CAFE
am Badese



Lassen Sie sich von unserer Küche verwöhnen.

Pizza, Pasta, Fischgerichte, u.v.m.

Durchgehend warme Küche von 11.00 bis 23.00 Uhr – Kein Ruhetag!

Das Del Piero-Team und Familie Schlatter freuen sich auf Ihren Besuch!

Bürgerreise 2004 – Rom/Assisi

Die diesjährige Bürgerreise findet in der Zeit vom 22. – 26. Oktober 2004 statt.

Der Preis beträgt ca. € 500,- (je nach Teilnehmerzahl und Konsumation in den Restaurants).

Leistungen (vorläufiges Programm):

22.10.04

Busfahrt Umhausen – Assisi, Abendessen im Hotel

23.10.04

Stadtführung in Assisi – Basilika San Francesco, Santa Chiara, Porziuncola Kirche in Santa Maria degli Angeli, Mittagessen in Assisi, Weiterfahrt nach Rom, anschließend Besichtigung Piazza Navona, Pantheon, Trevi Brunnen, Spanische Treppe, Hotelbezug und Abendessen

24.10.04

Ganztagesführung in Rom – Vormittags Vatikan mit



Der Peterdom in Rom.

Angelus am Petersplatz, Mittagessen und anschlie-

ßend Besichtigung Antikes Rom, Abendessen im Hotel

25.10.04

Vormittags Besichtigung div. Basiliken, Mittagessen, Nachmittags Exkursion in die Albaner Berge mit Einkehr – Frascati mit typischen Happen wie Bruschetta, Salami, Oliven usw., Abendessen im Hotel

26.10.04

Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Tirol

Es sind noch einige Plätze frei und wer gerne dabei sein möchte kann sich noch bis Freitag, den 17. Juli 2004 im Gemeindeamt Umhausen (Edith Maurer, Tel. 5230-14) anmelden.



Die Spanische Treppe steht auch auf dem Programm.

's Gewinderlöch



Es ist einfach zum Schwarzärger. Im Februar musste ich mich fast zerreißen, um auf alle Faschingsbälle, -feiern und –besüfnisse, im Pyjama und in allen möglichen sonstigen Verkleidungen zu kommen. Danach passiert die ganze Zeit fast nix, außer drei Wahlen, bei denen sowieso nachher alles so ist, wie vorher. Von kleineren Kosmetikfachfrau- und sozialistischen Mächteternpartei-gezänken mal abgesehen. Oder, sagt mal ehrlich, war irgendwer auf allen Faschingsgaudis? So viele Veranstaltungen gibts bei uns in Umhausen das ganze Jahr nicht. Schon, schon, wir haben jetzt eine Engerling-Vernichtungs-Walze, und einen nigelnagelneuen Gemeindefortraktoranhänger, der auch nicht durch alle Gassen passt. Und danach schauen alle Felder so aus wie ein Fußballplatz. Aber das werden vielleicht schon die Vorbereitungen für den Golfplatz sein. Nur bei der TVB Jahreshauptversammlung beim Adlerwirts. Da war was los. Ich hab gar nicht gewusst, dass in Niederthai so an „Haufn Leite“ wohnen. Und das der TVB mehr Mitglieder hat, als ganz Umhausen Gästebetten, das war mir auch neu. Aber auch bei dieser Wahl war das Ergebnis gleich wie bei den anderen Wahlen. Genau, verändert hat sich wieder mal gar nix! Bis dann, endlich, endlich unser prähistorischer Ötzi Franz das Steinzeitdorf eröffnet hat. Und ich hab mir mit der Landtagsanna die neuesten Schmuckkreationen angeschaut. Schon sehr interessant, aber so kann ich heutzutage doch nicht auf die Straße gehen. Dafür hat jetzt endlich der Urochs sein Junges bekommen. Ja, ja, fruchtbar waren wir ja schon immer. Also dann, genießt den Sommer am Badesee. Vielleicht haben wir heuer wieder ein Seefeschtl mit so einer Supergaudihaudraufband. Das wird wieder lustig. Und wir sehen uns dann in der LÄ – Sauna bei die „Möselar“ im „Akwadöm“. Pfiat enk, und mochet's güet.

Erinnerungen an Umhausen

Ruef Rosa lebt in Völs, hat aber dennoch eine innige Verbindung zu Umhausen. Einerseits lebt ein Teil ihrer Familie hier und andererseits verbrachte sie selbst einige Jahre ihres Lebens in Umhausen.

Ruef Rosa, geborene Nagiller, wurde am 12.08.1906 in Innsbruck geboren. Ihre Mutter stammte aus Kolsass und ihr Vater kam aus Innsbruck. Die Verbindung zu Umhausen entstand jedoch durch ihre Großmutter Julie Nagiller. Über eine Zeitungsannonce erfuhr diese, dass der Gasthof „Tiroler Adler“ in Umhausen zum Kauf freistand. Nachdem ihr Mann Johann im Jahr 1900 verstorben war und sie nach einer geeigneten Beschäftigung suchte, kaufte sie 1905 den „Tiroler Adler“. Ab diesem Zeitpunkt war Frau Julie Nagiller die neue Wirtin des „Tiroler Adler“ und ihre Enkelin Rosa zusammen mit ihrer Mutter ständige Besucherinnen im kleinen Dorf Umhausen. Eines Tages ließ Rosas Mutter ihre Tochter auf Wunsch deren Großmutter in Umhausen und machte



Ruef Rosa.

so mit Umhausen zur neuen Heimat der kleinen Rosa.

Ruef Rosa hat noch heute, im Alter von 98 Jahren, sehr lebhaft Erinnerungen an Umhausen und ...

...an die Schulzeit:

„Ich ging bis zum Jahr 1917 in Umhausen zur Schule. Unsere Lehrerin war eine Barmherzige Schwester aus Osttirol. Sie war sehr streng. Ich erinnere mich jedoch sehr gut daran, dass sie meine Hefte in einem Schrank aufbewahrte, da meine Handschrift sehr schön war.“

...an Bräuche:

„In der Schule mussten wir alle das „Spinnen“ erlernen. Den Flachsbaum habe ich nicht vergessen und in mir weilen noch immer die Bilder der wunderschönen „Haarfelder“. Ich glaube damals gab es drei „Schwinghütten“ in Umhausen.“

...an längst Vergessenes:

„Im Erkerzimmer im Hotel Krone war damals das Postamt. Und der Gasthof „Andreas Hofer“ diente vor dem Umbau als Försterhaus. Ich sehe den Förster noch vor mir, sein Name war Fiegl.“

...an die spärliche Freizeit:

„Viel Freizeit gab es nicht. Nach der Schule zog ich mich um und dann musste ich meiner Großmutter im Gasthof helfen. Eine Zeitlang arbeitete ich auch



Drei Generationen zusammen.

bei der Familie Marberger als Küchenhilfe. Die einzig erfreuliche Abwechslung war damals für mich das Theater spielen. Wir waren so stolz als wir als Kinder im Gasthof Krone „Das 4. Gebot“ spielen durften. Natürlich hatten wir auch Zuschauer.“

...an die zahlreichen Währungswechsel:

„Nach der „Kaiserzeit“ kam es zur ersten Geldentwertung. Die Kronen wurden vom fast wertlosen Notgeld abgelöst. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte musste ich mich dann an den Schilling, die Reichsmark und dann nochmals an den Schilling gewöhnen.“

Im Jahr 1919 verkaufte Julie Nagiller den „Tiroler Adler“ an einen Interessenten aus Jenbach. Ihr Bruder Hans, der den Gasthof eigentlich übernehmen wollte, war 1917 im Krieg im Alter von 28 Jahren an einer Nierenquetschung gestorben. Der „Tiroler Adler“ ging im Jahr 1920 in den Besitz der Familie Doblander über. Adalbert Doblander kaufte den Gasthof im Jahr

1920 nachdem er zuvor zehn Jahre lang als Zimmermann in Amerika, Chicago gearbeitet hatte.

1923 zog Rosa Ruef zurück in die Innsbrucker Gegend. Sie fand im Weißen Rössl in Völs eine Anstellung als Kellnerin, lernte bald darauf ihren zukünftigen Mann Viktor Ruef kennen und vermählte sich im Jahr 1925 im jungen Alter von 19 Jahren. „In diesem Jahr durften die Frauen das erste Mal in Österreich wählen. Es waren Landeswahlen und auch damals gab es bereits drei Parteien,“ erinnert sich Rosa. Rosa und ihr Mann hatten fünf Kinder, eines davon verstarb im Kindesalter. Eine ihrer Töchter fand vor vielen Jahren den Weg zurück nach Umhausen. Hermine Schmid lernte ihren Mann Anton Schmid bei einem Kirchtagsball in Umhausen kennen. Letztes Jahr feierten sie ihre Goldene Hochzeit. Eine Reise nach Umhausen ist der 98-Jährigen mittlerweile zu anstrengend geworden, die Erinnerungen jedoch haben sie bis heute nicht losgelassen.

B.R.

Veranstaltungen Sommer 2004

Jeden Mittwoch Umhausen/Niederthai
Geführte Laternenwanderung zum beleuchteten Wasserfall

Jeden Dienstag Umhausen/Niederthai
Kostenlos geführte Erlebniswanderung

Jeden Donnerstag Umhausen/Niederthai
Kostenlos geführte Gipfelwanderung

Jeden Freitag 14 - 18 Uhr Umhausen - M-Preis
Bauernmarkt

Jeden Sonntag Umhausen/Niederthai
Wanderstammtisch

JULI

16.07.	09.00 Uhr	Geo-Wanderung m. Herrn Mostler	Umhausen - Farst
16.07.	20.00 Uhr	Konzert der MK Umhausen	Umhausen - Pavillon
18.07.		Ötzi Dorf Fest	Ötzi Dorf
20.07.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Niederthai
23.07.	20.00 Uhr	Konzert der MK Umhausen	Umhausen - Pavillon
29.07.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Niederthai
30.07.	20.00 Uhr	Konzert der MK Umhausen	Umhausen - Pavillon
31.07.	20.30 Uhr	Konzert der MK Tumpen	Gasthof Acherkogel

AUGUST

03.08.	20.00 Uhr	Konzert der MK Umhausen	Niederthai
06.08.	08.30 Uhr	Geo-Wanderung	Umhausen/Niederthai
06.08.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Umhausen
12.08.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Niederthai
11.08.	20.30 Uhr	Konzert der MK Tumpen	Gsth. Plattner
13.08.	20.00 Uhr	Konzert der MK Umhausen	Umhausen - Pavillon
15.08.	09.00 Uhr	Maria-Himmelfahrt Prozession	Pfarrkirche Umhausen
15.08.		Stuibenfallfest	Bischofsplatz
19.08.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Umhausen
21.08.	20.30 Uhr	Konzert der MK Tumpen	Gasthof Acherkogel
26.08.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Niederthai
27.08.	08.30 Uhr	Geo-Wanderung	Umhausen/Niederthai
27.08.	20.00 Uhr	Konzert der MK Umhausen	Umhausen - Pavillon

SEPTEMBER

02.09.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Niederthai
05.09.	14.00 Uhr	Kirchtagskonzert der MK Tumpen	Gasthof Plattner
09.09.	20.30 Uhr	Tiroler Abend	Niederthai
12.09.		Ötzi Dorf Fest	Ötzi Dorf

OKTOBER

03.10.		Kirchtagskonzert der MK Umhausen	Umhausen - Pavillon
--------	--	----------------------------------	---------------------

Im Gedenken an unsere Verstorbenen

- † **Grießer Andrä** gestorben am 7. Dezember 2003
- † **Juen Anna** gestorben am 9. Dezember 2003
- † **Schmid Volkmar** gestorben am 20. Jänner 2004
- † **Öfner Rosa** gestorben am 21. Jänner 2004
- † **Schöpf Walter** gestorben am 9. Februar 2004
- † **Maurer Eugen** gestorben am 11. Februar 2004
- † **Scheiber Herbert** gestorben am 11. März 2004
- † **Haueis Emil** gestorben am 18. März 2004
- † **Frischmann Maria** gestorben am 26. März 2004
- † **Auer Elisabeth** gestorben am 14. April 2004
- † **Ing. Auer Johann** gestorben am 21. Mai 2004
- † **Willems Gilbert** gestorben am 23. Mai 2004
- † **Leiter Josef** gestorben am 1. Juni 2004



Gästehaus Bichl

Raum für die Zeit!

In Niederthai/Umhausen, nahe am Stuibenfall mit direktem Wanderweg. Seminarraum, liebevoll geführte Jausenstation.

Di: Kaiserschmarrn-Essen
Sa: Grillabend
So: Kuchen- u. Strudel-Nachmittag



Martin Riml GmbH
Niederthai
6441 Umhausen, Austria
fon. +43_5255_5532
fax. +43_5255_5532-33
e-mail. bichl@riml.com
www. riml.com

Wohnen in der attraktivsten Lage von Umhausen:

Mietwohnanlage »Altes Schwimmbad«



Ausgezeichnet durch seine herrliche, ruhige und zentrumsnahe Lage garantiert das neueste GHS-Wohnprojekt in Umhausen den künftigen Bewohnern von vornherein eine optimale Lebensqualität.

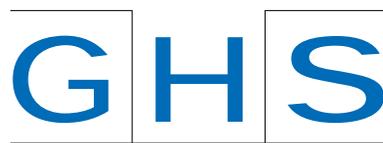
Die architektonische Gestaltung berücksichtigt durch eine Aufgliederung in fünf Baukörper mit überschaubarer Bauhöhe die Wünsche nach einem möglichst ideal dimensionierten Wohnumfeld. Zugeordnete Gartenanteile für die Erdgeschoßwohnungen, schöne Loggien und herrliche überdachte Terrassen in den Obergeschoßen mit traumhafter Aussicht sind weitere Pluspunkte, die für das neue Objekt sprechen. Die PKW's haben in der geräumigen Tiefgarage ihren wintersicheren Platz, größere Wohnungen wurden mit zwei Autoabstellplätzen bedacht.

Die Bauausführung orientiert sich an den Kriterien von Niedrigenergiehäusern, um die Heizungskosten – denen in unseren Breitengraden viel Bedeutung zukommt – möglichst gering zu halten.

Zur Auswahl stehen 18 Wohneinheiten in Größen von 2, 3 und 4 Zimmern. Die Vergabe erfolgt in MIETE mit Kaufoption (Kauf 10 Jahre nach Erstbezug möglich!)

Interessenten werden von Frau Marlene Elwischger, Telefon 0512/52061-31 gerne näher informiert und beraten.

*Wir
bauen für
Lebens-
träume...*



Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes
regGenmbH

A-6020 Innsbruck · Innrain 95 · Telefon 0512 52061-0